

Kammermusikfreigut

8032 Zürich Klosbachstrasse 10 5.Stock (Lift), Tram 11 & 15, Bus 31, Forchbahn bis Kreuzplatz
www.kammermusikfreigut.ch konzerte@kammermusikfreigut.ch

KMF Konzert Freitag, den 19. September 2014 19.30 Uhr

Trio Fontane

Andrea Wiesli, Klavier
Noëlle Grüebler, Violine
Jonas Kreienbühl, Violoncello

Joseph Haydn
(1732–1809)

Trio in G-Dur Hob. XV:25 („Zigeuner-Trio“)
- Andante
- Poco adagio
- Finale. Rondo all' ungarese

Robert Radecke
(1830–1911)

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello in As-Dur op. 30
- Allegro molto vivace
- Scherzo: Presto fuocosso
- Andante sostenuto
- Allegro appassionato

Pause

Robert Radecke

Drei Fantasiestücke für Pianoforte und Violoncello op. 7
1. Andante
2. Moderato
3. Presto

Robert Radecke

Zweites Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello in h-Moll op. 33
Anton Rubinstein gewidmet
- Allegro appassionato
- Andante molto espressivo
- Scherzo: Allegro molto vivace
- Allegro ma non troppo

Eintritt frei, Apéro nach dem Konzert, Kollekte zugunsten der KünstlerInnen

Vorschau

Freitag, 24. Oktober 2014 19.30 Uhr, Duo Tilia: Catherine Barondeau-Hollinger, Querflöte (F), Thierry Walter, Klavier (F),
Freitag, 14. November 2014 19.30 Uhr, Benjamin Engeli, Klavier, spielt Beethoven



„Klassik der Zukunft“

Es gibt nicht viele Trios, die wirklich gut sind, so gut wie dieses junge Ensemble. (Zürcher Oberländer)

Das *Trio Fontane* formierte sich im Jahre 2002 und wurde zunächst von Ulrich Koella an der Musikhochschule Zürich unterrichtet. Seit 2007 werden die drei Musiker von Stephan Goerner (Carmina Quartett) künstlerisch betreut. Weitere Impulse verliehen ihnen Meisterkurse bei Werner Bärtschi, Erich Höbarth und Christophe Coin. 2007 wurde die Formation am Kammermusikwettbewerb des Migros Kulturprozent als bestes Klaviertrio ausgezeichnet. In der Folge wurde das *Trio Fontane* in die Künstlervermittlung „Junge Musikerinnen und Musiker“ aufgenommen. Weitere Unterstützung wurde den drei Interpreten durch die Stiftung Thiébaud-Frey, die Hans Schaeuble Stiftung und die Internationale Herzogenberg-Gesellschaft zuteil.

Inzwischen hat das *Trio Fontane* eine ebenso rege wie erfolgreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland entwickelt. Höhepunkte waren unter anderem die Auftritte in der Tonhalle Zürich, in der Alten Aula der Universität Heidelberg, an den Festivals Sommets Musicaux de Gstaad, Braunwald und Arosa sowie im Rahmen der Schubertiade Sion. Bereits mehrfach konnten sie mit ihrer Interpretation von Beethovens Tripelkonzert überzeugen. Zahlreiche Radioübertragungen dokumentieren das künstlerische Schaffen des Trios, darunter die Ausstrahlung des Konzertes anlässlich des Internationalen Bodenseefestivals 2010 durch SWR2 sowie die Aufzeichnung an den Journées Mozart im Casino de Montbenon in Lausanne durch Espace 2.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des *Trio Fontane* erschien 2012 bei Guild die erste CD des Ensembles mit Werken von Beethoven, Smetana und Schaeuble. Das Album wurde von Radio SRF 2 und Radio Espace 2 ausgestrahlt. Die International Record Review würdigte die Einspielung als „immensely impressive“ und die drei Interpreten als „thoroughbred chamber musicians“. In der Schweizer Presse wurde die CD mit „ein überraschender Coup“ (Zürcher Oberländer) und „ins Schwarze getroffen“ (Newsletter Radio Swiss Classics) betitelt. erfolgt eine Einspielung von Robert Radecke für cpo mit Radio SRF 2.

Das Trio Fontane wird am 14.-16. Oktober 2014 beide Klaviertrios und die Fantasiestücke dieser Kammermusik von Robert Radecke in einer Ersteinspielung für das Label cpo in Co-Produktion mit Radio SRF2 produzieren.

Der renommierte Bündner Komponist Martin Derungs sowie der herausragende junge Jean-Sélim Abdelmoula komponierten Werke für das *Trio Fontane*. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Zentralbibliothek Zürich 2017 wird das Trio eine Komposition von Carl Rütli uraufführen und eine CD mit Trouvaillen aus den musikalischen Bibliotheksbeständen vorlegen.

Der Name des Ensembles entsprang der Idee, gleich „Tre Fontane“ Quelle sprudelnder musikalischer Ideen zu sein: www.triofontane.ch/

Die Klaviertrios von Robert Radecke (1830–1911)

«Radecke wird stets zu den hervorragendsten Schülern des Leipziger Konservatoriums gezählt werden.» Mit dieser glänzenden Referenz im Abschlusszeugnis ausgestattet, verließ Robert Radecke im Herbst 1850 seine Ausbildungsstätte, um nun verschiedentlich als Violinist, Pianist und Organist in Erscheinung zu treten. Als er im Mai 1851 zu einer Reise durch Deutschland und die Schweiz aufbrach, führte er im Gepäck auch zwei neue, kurz hintereinander komponierte Klaviertrios mit sich. Das zweite, vollendet im April 1851, kam anlässlich Radeckes Besuch Anfang Juni bei Robert und Clara Schumann in Düsseldorf zu Gehör und machte – Radeckes Reisetagebuch zufolge – auf Robert Schumann einen positiven Eindruck: «es gefiel dem Dr. S. recht gut». Franz Liszt kam Anfang der 1850er Jahre in Weimar in den Genuss, beide Trios zu hören, hochkarätig interpretiert vom Komponisten, dem jungen Joseph Joachim und Bernhard Cossmann, dem «Joachim des Violoncell». Wie die Deutsche Rundschau später in einem Artikel zu Radeckes 70. Geburtstag zu berichten wusste, soll Liszt hiervon so angetan gewesen sein, dass er «selbst sich an den Flügel setzte, um mit colossalem Wurf die Partitur für Klavier umzudichten».

Über 50 Jahre nach diesem Ereignis spielte Joseph Joachim das As-Dur-Trio noch einmal öffentlich – in Berlin, zusammen mit Robert Hausmann und dem Pianisten Heinrich Barth. Auch jetzt, im Rahmen der Feierlichkeiten zu Radeckes 75. Geburtstag im Oktober 1905, überzeugte das Werk als «Great Attraction» (Bericht im Vereinsblatt Organum). Radecke selbst brachte das 1864 im Druck erschienene Trio offenbar wiederholt zur Aufführung. Nach einem der Konzerte berichtete Mariane Bargiel, die Mutter Clara Schumanns, im Dezember 1864 an ihren Sohn Woldemar: «Radeckes Trio (As-Dur op. 30) ist ein hübsches Werk, ich glaube, sein Bestes, was er gemacht hat».